Verzicht auf Zuschüsse

Kirchensanierung ohne Schulden – Kirchenpfleger Richard Ollraun verabschiedet

GLASHÜTTEN

Gleich zwei bemerkenswerte Ereignisse standen jetzt im Mittelpunkt eines Gottesdienstes der evangelischen Kirchengemeinde Glashütten. So wurde mit Richard Ollraun der ehrenamtliche Kirchenpfleger nach über 26 Jahren feierlich verabschiedet und zugleich sein Sohn Edgar als sein Nachfolger eingeführt. Zugleich verkündete Pfarrerin Andrea Nehring, dass die Sanierung der St. Bartholomäuskirche ohne Schulden abgeschlossen wurde.

16 Vikare, Pfarrerinnen und Pfarrer, drei Mesner und sieben Organisten hat der Glashüttener Kirchenpfleger Richard Ollraun (Mitte) in seiner Amtszeit erlebt. Pfarrerin Andrea Nehring (Zweite von links) überreichte zum Abschied eine Dankurkunde, Pfarrer Gerd Laute (Zweiter von rechts) ein Bild der St. Bartholomäuskirche. Links Vertrauensfrau Elke Zeilmann und rechts der neue Kirchenpfleger Edgar Ollraun. Foto: Jenß

Gerade diesem gewaltigen Projekt hatte sich der heute fast 76-jährige Richard Ollraun nochmals voll gewidmet und dank seiner Devise „Sparen und immer wieder sparen" einen erstaunlichen Schlusspunkt darunter gesetzt. Zudem, so hob Vertrauensfrau Elke Zeilmann in ihrer Laudatio hervor, erwies sich seine jahrelang gezeigte Hartnäckigkeit gegenüber dem Staatlichen Bauamt als erfolgreich. Letztlich gelang mit Blick auf die zunächst bedrohlich aussehende Finanzsituation ein echter Befreiungsschlag. Obwohl das Staatliche Bauamt die nicht vorhersehbaren Gesamtkosten auf 149 000 Euro beziffert hatte und die Kirchengemeinde auch das neue Gemeindehaus schultern musste, gibt es nun keine Schulden mehr im Zusammenhang mit der Kirchendachsanierung. Mehr noch: Die bereits durch die Gemeinde Glashütten und den Landkreis Bayreuth in Aussicht gestellten Zuschüsse von je 5000 Euro werden nicht mehr benötigt. Eigentlich hatte nur die Außenfassade der Kirche verschönert werden sollen, doch wurden dann immense Schäden am Kirchendach entdeckt.

Den staatlichen Anteil an den Gesamtkosten von 149 000 Euro bezifferte Pfarrerin Nehring auf knapp 71 000 Euro. Die Landeskirche steuerte 35 000 Euro bei. Die Kirchengemeinde selber hatte zunächst 32 000 Euro an Rücklagen, Spenden und sonstigen Gaben zusammen gebracht. Der Rest kam schließlich bis Oktober durch weitere Spenden der Kirchenmitglieder und unter anderem der VR-Bank sowie das Kirchgeld zusammen. Pfarrerin Nehring bedankte sich bei allen Beteiligten, insbesondere auch bei der Gruppe Tonart und der Kultursparte der AFW Glashütten.

Bei ihrer Laudatio bezeichnete Elke Zeilmann den scheidenden Kirchenpfleger Ollraun, der sich weiter um Friedhofssachen und Kirchgeld kümmern wird, als Unikum. „Unser Richy", so Elke Zeilmann, wusste über alles Bescheid und erinnerte den Kirchenvorstand an viele terminliche Erledigungen. „Er war ein Allrounder. Die Regierung könnte zum Thema Sparen viel von ihm lernen", so die Vertrauensfrau, die ihm herzlichst namens des Kirchenvorstandes dankte. Auch Pfarrerin Andrea Nehring und Pfarrer Gerd Laute fanden viele lobende Worte für Richard Ollraun. Er selbst zeigte sich bei seinem Schlusswort dankbar, dass ihm Gott stets Kraft und Gesundheit schenkte. dj